

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 39 (1944)  
**Heft:** 3-4

**Buchbesprechung:** Bücherbesprechungen

**Autor:** E.Br.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücherbesprechungen

---

*Das Appenzellerhaus und seine Schönheiten*, von Architekt Salomon Schlatter †, zweite Auflage. Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen.

Es gereicht der Heimatschutzvereinigung Appenzell A.-Rh. zur hohen Ehre, daß sie schon vor mehr als zwei Jahrzehnten dem ausgezeichneten Kenner der heimatlichen Bauart, Architekt Salomon Schlatter, den Auftrag zu einer eingehenden Darstellung des bäuerlichen und des bürgerlichen Appenzellerhauses gab. Und es ehrt auch den im Jahre 1922 vor der Drucklegung der wertvollen Arbeit verstorbenen Autor, daß die von ihm selbst mit vielen exakten Zeichnungen ausgestattete Schrift noch heute zu den besten Einzelmonographien über den ländlichen Hausbau früherer Zeiten zählt. Die Heimatschutzvereinigung Appenzell A.-Rh. hat von der inhaltlich unveränderten Darstellung, in die sich die Zeichnungen von Fassaden, Grundrissen, baukünstlerischen Einzelheiten, Innenräumen, Möbeln und kunsthandwerklichen Schmuckstücken sehr dekorativ und zugleich als persönliche Akzente einfügen, einen Neudruck herstellen lassen. Diese als stattliches Heft erschienene zweite Auflage wird den Fachleuten des Bauhandwerks und den Freunden der künstlerischen und kulturellen Heimatkunde ebenso willkommen und wertvoll sein, wie es die längst vergriffene erste Auflage war. Viele schöne Einzelbauten aus den verschiedensten Ortschaften sind in sorgfältiger Zeichnung wiedergegeben; auch ihre Stellung in der Landschaft wird charakterisiert. E. Br.

*Der Thunersee*, von Dr. Hans Spreng. Berner Heimatbücher, Nr. 20. Verlag Paul Haupt, Bern.

In der Reihe der »Berner Heimatbücher«, die bereits bei ihrer zwanzigsten Nummer angelangt sind, darf »*Der Thunersee*« einen Ehrenplatz beanspruchen und auf einen besonders großen Leserkreis zählen. Denn dieses mit ausgezeichneten und gut beschrifteten Aufnahmen ausgestattete Bilderheft behandelt eines der schönsten Verkehrsgebiete im Berner-

land und erfreut durch die prächtige Harmonie zwischen der vielgestaltigen Seelandschaft und den Siedelungen und Baudenkmalern. Das Wirken eines lebendigen Heimatschutzes spricht sich in der Pflege der großartigen Schloßbauten und der alten Kirchen aus. Über die beispielhafte Tätigkeit des Uferschutzverbandes Thuner und Brienersee berichtet Dr. Hans Spreng, der den 1933 gegründeten Verband leitet, und der sich in seinem Einführungstext auch als vortrefflicher Kenner der kulturgeschichtlichen Heimatkunde des Thunersees erweist. Seit dem Mittelalter aß man an den vornehmen Tafeln der Stadt Bern Fische aus dem Thunersee. Auch die Schiffler und die Weinbauern fanden an diesem See gleich den Fischern ein gutes Auskommen. Als genußreicher Zugangsweg zum Berner Oberland besaß der Thunersee und seine Ufer schon früh eine große Verkehrsbedeutung, und die Landschaftsidyllen des sonnenreichen Kurgebietes haben manches poetische Lob erhalten. Doch ebenso wichtig wie naturfrohes Schwärmen und Träumen sind die greifbaren Erfolge des Landschaftsschutzes und der Denkmalpflege, über die sich jeder Besucher dieses herrlichen Seegeländes dankbar freuen darf.

E. Br.

### »Häb Sorg zum Schwyzerdütsch.«

Vergangenen Winter hielt der bekannte Redaktor Ernst Schürch in Bern auf Einladung des Berner Heimatschutzes und des Vereins für deutsche Sprache einen Vortrag mit dem Thema »Häb Sorg zum Bärndütsch«, der sich ungewöhnlichen Zuspruches erfreute und wiederholt werden mußte. Was Ernst Schürch dort, versteht sich auf gut Berndeutsch, sagte, das ging im Grunde jeden Schweizer an, denn wir sind allzumal Sprachsünder. Was seinem Vortrag das besondere Gewicht gab, das war, daß er nicht Mundartmoral predigte, sondern mit vielen Beispielen das Mundartgewissen aufrüttelte. Nun ist dieser Vortrag unter dem Titel »Häb Sorg zum Schwyzerdütsch« im Verlag Francke AG., Bern, erschienen. Die Schrift verdient weiteste Verbreitung — nicht nur unter uns Heimatschützern!